

## Historie des Campe-Gymnasiums

- 1135 Gründung des Zisterzienserklosters in Amelungsborn
- 1569 Die Kirchenordnung von Herzog Julius von Braunschweig weist dem Kloster schulische Aufgaben im Sinne der Reformation zu. Abt A. Steinhauer richtet eine Internats-Klosterschule ein.
- 1760 Verlegung der Klosterschule auf den Hof der Familie von Mansberg nach Holzminden, dort vereinigt mit der Stadtschule; nunmehr "Herzogliche Kloster- und Stadtschule", "Fürstliche Closter Schule" oder "Amelungsbornsche Klosterschule zu Holzminden" genannt; Friedrich Wilhelm Richter wird erster Rektor, zugleich "Prior von Amelungsborn" (zusätzlicher Rektortitel bis 1812)
- 1826 Klassizistischer Neubau in der Uferstraße an der Weser, Inschrift "DEO et LITTERIS"
- 1835 Umbenennung in "Herzogliches Gymnasium". Die Schule wird staatlich und direkt der Regierung in Braunschweig unterstellt.
- 1875 Trennung des Gymnasiums von der Kirche durch Gesetz
- 1891 Einrichtung einer 10-klassigen Privatschule für Mädchen; dieses war der dritte Versuch seit 1768 und erreicht nun eine größere Zahl von Mädchen. Ab 1896 im alten Jungen-Gymnasium in der Uferstraße untergebracht
- 1894 Neubau an der Wilhelmstraße, Inschrift "DEO LITTERIS PATRIAE"
- 1908 Umwandlung der Mädchen-Privatschule in öffentliche „Städtische höhere Mädchenschule“ auf Beschluss des Holzmindener Stadtrats
- 1918 "Staatliches Gymnasium" an der Wilhelmstraße
- 1920 "Städtisches Lyzeum": 1920 wird die städtische Mädchenschule per Verfügung des Staatsministeriums aus Braunschweig als Städtisches Lyzeum anerkannt und umstrukturiert, so dass nur noch die höheren Jahrgänge unterrichtet werden.
- 1922 Umbenennung des Jungen-Gymnasiums in "Staatliches Reformrealgymnasium"
- 1937 Umbenennung des Jungen-Gymnasiums in "Staatliche Oberschule für Jungen"
- 1955 Umbenennung des Jungen-Gymnasiums in "Gymnasium für Jungen"
- 1937 Umbenennung des Städtischen Lyzeums in "Staatliche Oberschule für Mädchen"
- 1955 Umbenennung der Oberschule für Mädchen in "Gymnasium für Mädchen"
- 1955-1959 An- und Erweiterungsbauten am Remter-Gebäude in der Wilhelmstraße für Naturwissenschaften, später Kunst, Musik, Cafeteria
- 1967 Umzug des Mädchengymnasiums von der Uferstraße in den Schulneubau im (späteren) Schulzentrum Liebigstraße
- 1974/75 Vollständige Koedukation, Umbenennung in "Gymnasium Wilhelmstraße"
- 1974/75 Vollständige Koedukation, Umbenennung in "Gymnasium Liebigstraße"
- 1975/76 Erweiterungsbau an der Wilhelmstraße (Oberstufe, Naturwissenschaften)
- 1976 Landkreis Holzminden wird neuer Schulträger des Gymnasiums Wilhelmstraße (bisher: Stadt Holzminden)
- 1976 Landkreis Holzminden wird neuer Schulträger des Gymnasiums Liebigstraße (bisher: Stadt Holzminden)
- 1990 Zusammenlegung der beiden Gymnasien im Gebäudekomplex Wilhelmstraße / Billerbeck; neuer Name: "Campe-Gymnasium Holzminden"
- 2022 Umzug des Campe-Gymnasiums in die grundlegend umgebauten und sanierten Räumlichkeiten in der Liebigstraße / Braunschweiger Straße